



HOCHHEIM AM MAIN ENTDECKEN UND AKTIV ERLEBEN

KULTUR- UND FREIZEITBROSCHÜRE

INHALT

Hochheim genießen

Hochheim und Umgebung | 02 – 06
Königin Victoria, Jefferson und Goethe | 07
Wein und Spundekäs | 08 – 09
Sekt und Weinmajestäten | 10 – 11

Hochheim feiert

Hochheimer Markt | 12 – 13
Hochheimer Weinfest | 14
Weihnachtsmarkt | 15

Hochheim entdecken

Altstadt und Fachwerk | 16 – 19
Hochheimer Museen | 20 – 21
Pfarrkirche St. Peter und Paul | 22 – 23
Massenheim | 24 – 25

Hochheim aktiv

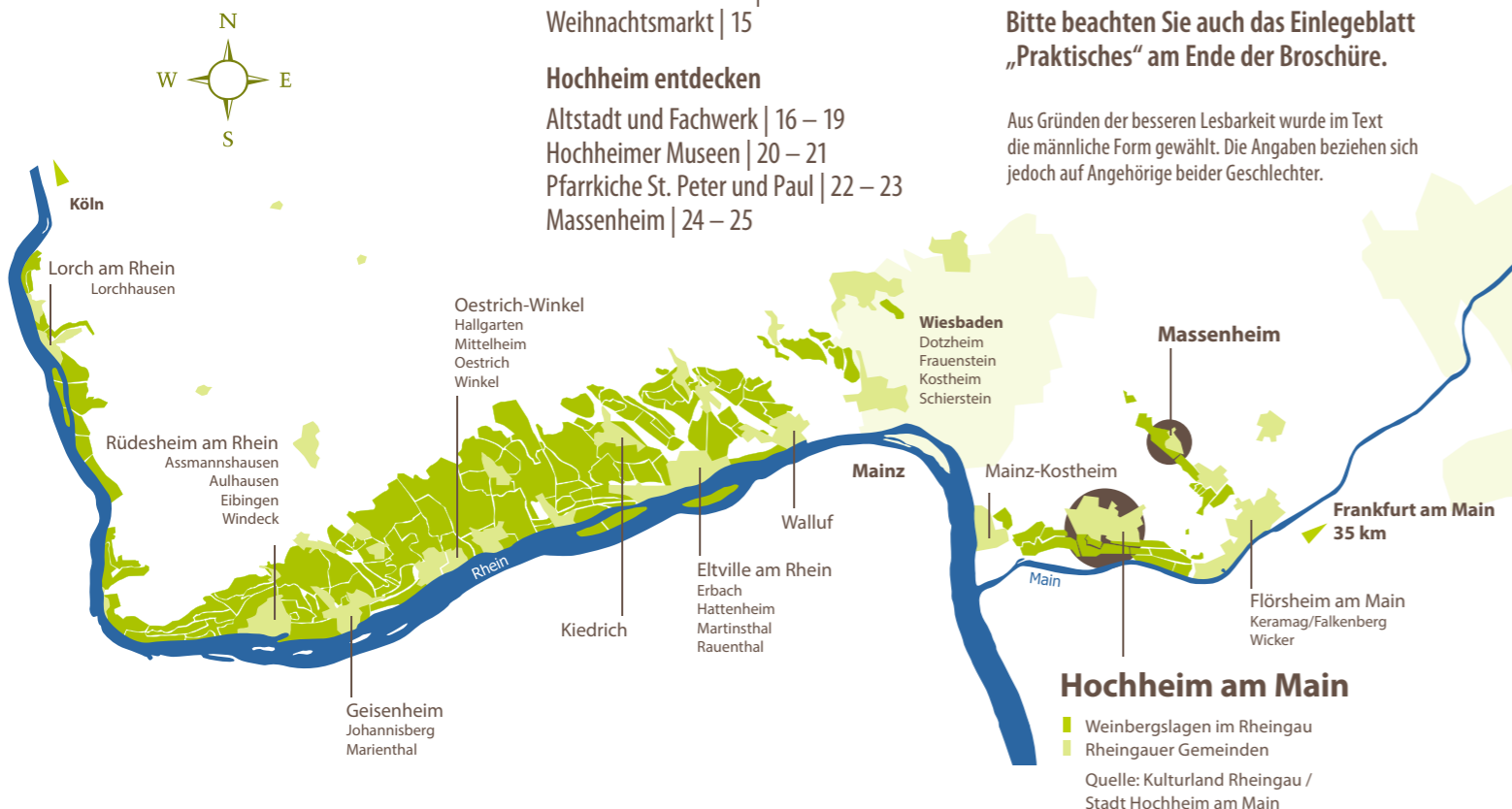
Wandern und Radwandern | 26 – 27
Sportliches | 28
Kinder- und Jugendangebote | 29

Service und Infos

„Hocheimer“ Plattkunde | 30
Impressum | 31

**Bitte beachten Sie auch das Einlegeblatt
„Praktisches“ am Ende der Broschüre.**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch auf Angehörige beider Geschlechter.



MAIN TOWER, GUTENBERG UND RHEINROMANTIK

Für Ausflüge in die Region ist Hochheims Lage ideal

Besser geht's nicht: In Hochheim abseits des Trubels übernachten – und trotzdem Großstadtluft schnuppern.

Wer im Oberen Rheingau Urlaub macht, erreicht bequem Ausflugsziele in der Region. Nachdem man Hochheim samt Umgebung zu Fuß oder mit dem Rad erkundet hat, gibt es noch etliches mehr zu entdecken: Da sind die nahe gelegenen Städte Frankfurt (35 km), Mainz (10 km) und Wiesbaden (14 km), der Taunus sowie der Mittlere und der Untere Rheingau. Wie wäre es mit einer Besichtigung des Main Tower, Frankfurts höchstem Aussichtspunkt? Ein Rundgang durchs Städel

Museum, das Kunstmuseum von Weltrang, bietet sich ebenfalls an. Oder der Besuch des Römers, Frankfurts Rathaus seit 1405 und Wahrzeichen der Metropole.

In Mainz wartet das Gutenberg-Museum auf Gäste, eins der ältesten Druck- und Schriftmuseen. Gleich daneben steht der Mainzer Dom, der künstlerisch und historisch von höchster Bedeutung ist. Nicht versäumen sollte man eine Vorstellung im prachtvollen Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Seit 120 Jahren ist das imposante Gebäude kulturelles Zentrum der Landeshauptstadt. Der Neroberg gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen von

Wiesbaden. Um nach oben zu gelangen, sollte man unbedingt in die Nerobergbahn einsteigen, Deutschlands einzige noch mit Wasserballast betriebene Standseilbahn. Ein Abstecher zum Parkwald „Niederwald“ bei Rüdesheim samt Germania-Denkmal lohnt immer. Besonderes Vergnügen bereitet es, vom Schiff aus die liebliche Landschaft des Weltkulturerbes Oberes Mittelrheintal zu genießen. Der Blick auf die Burgruinen rechts und links des Stroms – das ist Rheinromantik pur.

Durch Hochheims Lage und Verkehrsverbindungen lassen sich solche Touren hervorragend verknüpfen.



EIGUDE

Herzlich willkommen in Hochheim, der bekannten Wein- und Sektstadt am Main! Die „Hocheimer“ haben eine Passion für Genuss und schreiben die Lust am Leben ganz groß.

IN HOCHHEIM DARF MAN EINFACH SEIN

Trinken, feiern, lachen, schunkeln

Der Wein ist es,
der Hochheim prägt.
Aber nicht nur.
Lassen Sie sich
verzaubern.



HOHER BESUCH

Königin Victoria kam bereits mit 18 Jahren auf den Thron, heiratete aus Liebe und hatte neun Kinder. Sie regierte 63 Jahre lang und prägte ein ganzes Zeitalter.

Auch Johann Wolfgang von Goethe stattete Hochheim einen Besuch ab. Die ideale Lage zur Erzeugung großer Weine erkannte der deutsche Dichtervater auf Anhieb.



„We are Riesling-People!“

Die Stadt hat 17.500 Einwohner – bodenständige Menschen, die stolz darauf sind, Hochheimer zu sein und sich gerne in Vereinen engagieren. Auch dieser Umstand macht das Leben in dem Städtchen so lebenswert.

Wenn die Hochheimer unter sich sind, wird „Hochemer Platt“ gesprochen.

SONNENKÜSSE

Entdecken und verweilen – dazu lädt Hochheim ein



Verwunschene Gässchen, prachtvolle Villen und namhafte Weingüter erwarten Sie in der Stadt, die von Weinbergen umgeben ist. Nachweislich seit 1.200 Jahren wird hier edler Rebensaft angebaut. Es sind die

Sonnenhänge, die die kleine Stadt berühmt gemacht haben. Wegen seiner einzigartigen Qualität trinkt man Hochheimer Wein auf der ganzen Welt! Im 17. Jahrhundert kam dafür die Bezeichnung „Hock“ auf. Vor allem die Engländer waren vom gesundheitlichen Nutzen des Hochheimer Weins überzeugt: **„A good Hock keeps off the doc.“** Die Spitzenweine, eine außergewöhnliche Barockkirche und der reizvolle Altstadt kern sind genug Gründe, einen oder mehrere Tage in der sympathischen Stadt zu verbringen. Außerdem warten gleich drei Museen auf Ihren Besuch:

Das erste Weinbaumuseum in Hessen, das Otto-Schwabe-Heimatmuseum mit einem einzigartigen Fundstück aus der Keltenzeit und die Hochheimer Kunstsammlung, deren ausgesuchte Werke Sie ins Schwärmen bringen werden. In Hochheim kann man durch die Altstadtgassen schlendern, zünftig wandern, mit dem Planwagen durch die Landschaft fahren und darüber hinaus Kultur genießen. Zum Ausklang geht's in eine der vielen Straußwirtschaften oder zur Weinprobe zum Winzer. Gönnen Sie sich „Riesling-Tage“ in Hochheim, der Stadt mit der besonderen Stimmung!



Der von den Engländern kreierte Begriff „Hock“ für Hochheimer Wein ist zum Synonym für Weißwein aus dem Rheintal geworden.



Seit 1832 wird in Hochheim auch Sekt hergestellt. Bis zum Ersten Weltkrieg gab es neun Sektellereien.



Der Prunk dieser Blütezeit ist im Stadtbild noch heute sichtbar.

Es waren einmal ein Dichter, ein Präsident und eine Königin ...

Der leidenschaftliche Weintrinker Goethe zählte den Hochheimer Wein zu den „Magnaten“, den ganz großen Weinen. Der amerikanische Präsident Thomas Jefferson und die englische Königin Victoria adelten den besonderen Tropfen ebenfalls.



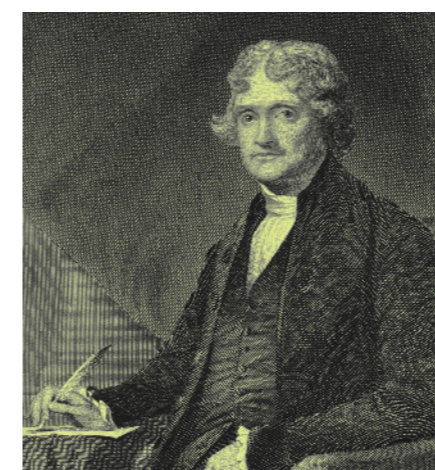
Bevor Thomas Jefferson Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wurde, war er Gesandter in Paris. Bei einem Aufenthalt in Frankfurt trank er am 06. April 1788 im „Roten Haus“ einen Hochheimer Jahrgang 1726. Dieser entzückte ihn so, dass er am 10. April auf der Rückreise in Hochheim Station machte und einhundert Weinstöcke für seinen Pariser Garten erwarb. Als es wieder zurück nach Amerika ging, nahm er die Reben erneut mit, „um ein Glas Hochheimer aus eigener Herstellung anbieten zu können.“ Die Pflanzen bildeten den Grundstock eines eigenen Weinbergs. Auf dem Weinerlebnisweg weist eine Tafel in den Weinbergen auf den Besuch des prominenten Weinkenners hin. Der Riesling gilt als „Königin der Reben“.

Ein royales Ereignis im doppelten Sinne ereignete sich am 15. August 1845, als zwei Königinnen aufeinandertrafen: Queen Victoria von England (1819–1901) besuchte an diesem Tag gemeinsam mit ihrem deutschen Ehemann Albert die Stadt. In den Weinbergen wurde eine Weinprobe abgehalten, und zwar eine mit Folgen! Bald darauf durfte nämlich, mit königlicher Erlaubnis, besagter Weinberg „Königin Victoriaberg“ genannt werden.

Am 24. Mai 1854, dem 35. Geburtstag der Königin – wurde Queen Victoria aus Dankbarkeit für die erwiesene Gunst ein Denkmal von Winzer Georg Michael Papstmann errichtet. Das Monument ist noch heute zu bewundern und erinnert an die majestätische Weinprobe, die den Grundstein für den erfolgreichen Export deutscher Weine vom Rhein legte!

Hell strahlt dem Spaziergänger schon von weitem das Königin-Victoria-Denkmal entgegen. Seine neugotischen Verzierungen erinnern an englische Palastarchitektur. >>

<< Thomas Jefferson exportierte Hochheimer Weinstöcke über Paris nach Amerika. Er ist einer der Gründungsväter der USA und amtierte von 1801 bis 1809 als dritter Präsident.



Der Rebensaft schmeckt auch Victorias Ur-Ur-Enkelin, der amtierenden Regentin Elizabeth II., so gut, dass Hochheim bis heute Hoflieferant des englischen Königshauses ist. Pro Jahr werden etliche Flaschen nach London für Feste am Hof, wie zum Beispiel Hochzeiten oder Taufen, verschickt.



WEINGOLD, MAINGOLD

„Es lebe die Freiheit! Es lebe der Wein!“

Johann Wolfgang von Goethe



bestreiten den Rest. Insgesamt werden jährlich etwa 12.000 Hektoliter Wein produziert, das sind 1,5 Millionen Flaschen. Die bekanntesten Weinlagen sind Domdechaney, Kirchenstück und Königin Victoriaberg. Nicht wundern: Auch wenn Hochheim am Main liegt, gehört der Ort zum Weinanbaugebiet Rheingau.

Um den Wein dreht sich in Hochheim fast alles. Seine hervorragende Qualität ist der Gunst der Natur zu verdanken. Ein einzigartiger Lößlehm Boden und überwiegend Südlagen schaffen die bestmöglichen Bedingungen. Es ist anzunehmen, dass die Römer den Weinbau hierher getragen haben.

Heute bewirtschaften etwa 100 Winzer, davon 20 im Vollerwerb, über 210 Hektar Rebfläche. Mit 80 Prozent Anteil ist der Riesling Hochheims Rebsorte Nr. Eins. Auf den Spätburgunder entfallen 15 Prozent. Kerner, Merlot und Müller-Thurgau

Der vielfach ausgezeichnete Hochheimer Wein ist auf verschiedene Weise zu erleben: Sie können mit dem Planwagen durch die Wingerte fahren, den Weinerlebnisweg wandern und natürlich in einer Straußwirtschaft einen Schoppen trinken. Dazu wird zum Beispiel „Spundekäs“ oder ein Vesperteller gereicht. Ein beliebter Treffpunkt von April bis September ist auch der Weinprobierstand „Am Weiher“. Hier präsentieren Hochheimer Winzer ihre charaktervollen und harmonischen Weine abwechselnd im Wochentakt. Dazu gibt es kleine Speisen. Die Fröhlichkeit der Hochheimer „Schnudedunker“ (übersetzbar etwa mit „Weinnasen“) ist sprichwörtlich.



HOCHHEIM SCHMECKEN!



Spundekäs Rezept 2016 » WEINGUT PREIS «

- 500 g Quark
- 400 g Frischkäse (Doppelrahmstufe)
- ½ Päckchen Butter
- Paprikapulver
- Fein gehackte Zwiebeln
- Salz und Pfeffer

Abschmecken und mit Brezeln servieren.

Spundekäs Rezept 2017 » NINA WEINHOLD «

- 1 kleine Zwiebel
- 60 g Butter
- 200 g Magerquark
- 150 g Quark (40 % Fett)
- 200 g Frischkäse (Doppelrahmstufe)
- 1 EL Paprika edelsüß
- 1/2 TL Salz
- Pfeffer
- 1 Prise Chili

Zwiebel sehr fein würfeln und mit der Butter zerdrücken. Dann restliche Zutaten untermischen.



Genuß und viel gute Laune beim Hochheimer Spundekäs Wettbewerb.



... UND DAZU EIN GUTES GLAS HOCHHEIMER WEIN!

PERLEN & GLAMOUR



Mit Sekt, Charme & Krone

Im Jahr 1950 wurde die erste Hochheimer Weinkönigin Renate Dienst gekrönt.

Hochheim ist berühmt für seinen Sekt und einer der ältesten Standorte der Sektproduktion an Rhein und Main. Alles fing damit an, dass ein einheimischer Bub, Ignatz Schweickhardt, Anfang des 19. Jahrhunderts in der französischen Champagne die Schaumweinherstellung erlernte. Zurück in der Heimat, setzte er sein Wissen gleich in die Praxis um und nannte den ersten Sekt aus hiesigen Weinen:

„Hochheimer Mussie“. 1837 entstand die erste Sektkellerei, acht weitere folgten & eine glanzvolle Zeit begann. Das schäumende Getränk war für Hochheim eine Erfolgsstory, von der die prachtvollen Villen noch heute zeugen. Carl Graeger gründete seine Kellerei beispielsweise im Jahr 1877.

Bis 2004 wurden in Hochheim pro Jahr 35 Millionen Flaschen Sekt abgefüllt. Danach verlagerte sich die Produktion hauptsächlich nach Eltville am Rhein. Ein gewisser Teil ist aber weiterhin in Hochheim

geblieben. Zusätzlich werden heute in Hochheim etwa 75.000 Flaschen Winzersekt erzeugt, die äußerst begehrt sind und regelmäßig Prämierungen erhalten.

„Wir sind die Queenies!“

Prosten Ihnen drei junge Frauen mit einem Glas Sekt oder Wein aufmunternd zu, kann es sich nur um die Hochheimer Weinmajestäten handeln! Eine Königin und zwei Prinzessinen werden auf dem Weinfest im Sommer für jeweils ein Jahr gekürt. Voraussetzung sind Fachwissen, Schlagfertigkeit und eine natürliche Ausstrahlung. Die Gekrönten selbst nennen sich der Einfachheit halber kurz „Queenies“.

Der Krönungsfeier am Hochheimer Weinfest auf dem Kälberplatz beizuwohnen, ist ein prunkvoll-royales Ereignis. Drei Krönchen wechseln hier nach alter Tradition die Trägerinnen.



Seit 2015 wird das Daubhäuschen als Sektprobierhäuschen genutzt und kann auch für private Feierlichkeiten, wie standesamtliche Trauungen, angemietet werden.



Das Daubhäuschen ist ein privates Teehaus aus dem 19. Jahrhundert, das ein Sektproduzent für seine geliebte Frau bauen ließ.

HOCHSTIMMUNG MIT ZUCKERWATTE

Markt mit Tradition und besonderem Flair



Der Hochheimer Markt ist das Ereignis des Jahres und weit über die Stadtgrenze bekannt. Er findet rund um das erste Novemberwochenende statt und dauert fünf Tage. Mit seiner besonderen Mischung aus Volksfest, Messe und Jahrmarkt, die in dieser Form deutschlandweit kein zweites Mal existiert, zieht er jährlich bis zu 500.000 Besucher an.

Musik erfüllt die Luft, es riecht nach Gewürzen, Pommes frites und Glühwein. Die Kramhändler bieten Stricksocken, Kehrbesen, Blumenzwiebeln oder Ohrhinge feil. Die Kinder fahren Kettenkarussell, streicheln Ziegen und Hasen. Man lässt sich das Festzeltbier schmecken und trifft sich mit Freunden auf ein Schwätzchen. Ein Highlight für Weingenießer: an circa 60 Ständen wird Wein und Glühwein ausgeschenkt – natürlich nur Hochheimer!

Das Angebot auf den sieben Hektar Marktfläche ist gigantisch: Pferde und Rinder werden auf dem Viehmarkt prämiert. Man findet alles rund um Garten, Freizeit und Haushalt. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Kamin fürs Wohnzimmer? Oder reicht ein neuer Gemüsehobel? Unbedingt auch noch daran denken, den Vorrat an Küchengewürzen aufzufüllen!

Auf dem integrierten mittelalterlichen Markt sind frisch gebratenes Spanferkel und Honigwein zu kosten. Mit Einbruch der Dämmerung lodern Lagerfeuer auf – ein Meer von Lichtern blinkt. Es wird getanzt, gelacht und man wirft sich begeistert ins Getümmel.

<< Von nah und fern kommen, damals wie heute, Viehzüchter, um ihre Jungbullen und Färsen voller Stolz auf der bundesweiten Jungtier-Schau vorzuführen. >>

Auf dem Hochheimer Markt geht es rund:

Der Hochheimer Markt erstreckt sich über eine Fläche von 70.000 m² mit etwa 700 Marktbesuchern, darunter 400 Kram-Markthändler. Im witterungsgeschützten Festzelt ist Platz für 2.500 Besucher.

Gigantisches Treiben

Die Fahrt mit dem Riesenrad gewährt einen Rundblick über das atmosphärische Treiben. Das Riesenrad ist das Wahrzeichen des Marktes und fast 55 Meter hoch.

Am Markt-Montag werden auf dem Viehmarkt schon früh am Morgen Pferde, Ponys, Ziegen, Schweine, Schafe, Hasen und Federvieh verkauft. Das prächtige Feuerwerk am Dienstag beginnt familienfreundlich um 19:00 Uhr und verabschiedet die Besucher bis zum nächsten Jahr.

Es gibt 1.001 Gründe, zu diesem modernen Traditionsmarkt zu kommen. Urkundlich erstmals erwähnt wurde er im Jahr 1484; damals war er ein reiner Viehmarkt. Heute ist er nicht weniger als eine Institution und zählt zu den zehn größten Herbstmärkten Deutschlands.

Die meisten Hochheimer nehmen sich für ihn extra Urlaub und haben im Vorfeld gespart. Die Schulen bleiben am Montag geschlossen und der Eintritt ist natürlich kostenlos.



ÜBER
530 MAL
HOCHHEIMER MARKT
BIS ZU **500.000**
BESUCHER JÄHRLICH



100 %
VERGNÜGEN





SOMMERBRISE

Lachen, trinken, tanzen –
im Sommer wie im Winter!

Während des Weinfestes wird an 40 Stellen Hochheimer Wein und Sekt ausgeschenkt. Eine perfekte Gelegenheit, sich selbst von deren Klasse zu überzeugen.

Farbtupfer im Grün – schon von weitem sind die bunten Sonnenschirme inmitten der Rebzeilen auszumachen. Die Sitzplätze hier gehören zu den begehrtesten während des Hochheimer Weinfestes, das zu den größten im Rheingau zählt. Auch in den eigens geöffneten Winzerhöfen hat man es behaglich. Überhaupt ist die Stimmung heiter-entspannt, fast jeder hält ein Glas mit kühlem Weißwein in der Hand. Rosen und Geranien blühen um die Wette. Auf dem Kopfsteinpflaster der Altstadt und unter schimmernden Lichterketten flaniert es sich hervorragend. Live-Musik und Showtanz auf mehreren Open-Air-Bühnen sorgen für Festtagslaune, in der Hintergasse ist Kunsthandwerk ausgestellt. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz.

Die einen bevorzugen Pop und Rock, die anderen singen in geselliger Runde am liebsten das „Hochheimer Lied“ von Georg Dauborn.

1949 wurde das Hochheimer Weinfest erstmals gefeiert. Inzwischen ist es so beliebt, dass sich an den vier Feiertagen, ab dem zweiten Freitag im Monat Juli bis zu 80.000 Besucher einfinden.

Zwei Höhepunkte des großen Sommer-Events sind die Krönung der drei Weinmajestäten auf dem Kälberplatz zu Beginn des Festes und das Abschluss-Feuerwerk am Montagabend.



UND SCHNEEFLOCKENTANZ

Das Hochheimer Lied
„Hochheimer Wein!
Perle vom Main!
Du hast mich angelacht,
hast mich gesund gemacht!
Schenk nochmal ein:
Hochheimer Wein!...“

Georg Dauborn



Und dann beginnt die
Luft zu glühen

Der unvergleichliche Duft von Butterwaffeln und das Blockflötenspiel der Kinder lassen es erahnen: Das Fest der Feste steht vor der Tür. Immer am zweiten Adventswochenende schürt der Hochheimer Weihnachtsmarkt die Vorfreude auf Weihnachten.

Was gibt es Schöneres, als sich vor historischer Kulisse am Glühwein zu wärmen, den Blick über die geschmückten, funkelnden Marktstände schweifen zu lassen und beherzt „Süßer die Glocken nie klingen“ mit zu summen?



Hochheim am Main,
entdecken, feiern und genießen –
einfach herrliche Aussichten.



„Wie zauberhaft ist's, durch die Gassen zu gehen,
die vertrauten Eckchen und Häuser zu sehn,
wo heimlich ein Hauch von Vergangenheit schwebt,
aus Kindheit und Jugend Vergangenheit webt.
Wo mit guten Freunden am lieblichen Ort,
man beim Weine sich trifft zu traulichem Wort,
besinnlich vom Kirchturm dem Glockenklang lauscht,
der Wind in den Blättern der Weinberge rauscht.“

Aus „Sonne der Heimat“, gedichtet von
Toni Munck, dem Hochheimer Liedermacher.

Über 80 Fachwerkhäuser können im alten
Ortskern bewundert werden.



Silber, Blau und Rot sind die Stadtfarben Hochheims. Kreuz, Stern, Anker und Karst (Weinbergshacke) auf dem Wappen symbolisieren die Verbindung zu Weinbau („Karst“ sowie „Stern“ als Schröterradaufwinden der Fässer), Geistlichkeit („Kreuz“) und Mainschiffahrt („Anker“).



IM HERZEN DER STADT

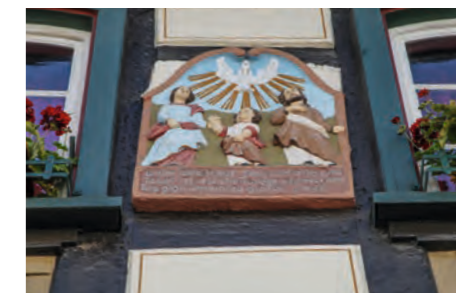
Wie einmalig schön es hier ist!

Im Licht der untergehenden Sonne schimmern die Fassaden der Häuser golden und die Fenster blitzen auf wie Diamanten. Jetzt ist die Hochheimer Altstadt am schönsten. Man spaziert an originalgetreu restaurierten Fachwerkhäusern vorbei, die von üppigem Grün bewachsen sind. Ab und zu stößt man auf Reste der alten Stadtmauer. In alten Schweinetrögen aus Sandstein wächst das blau blühende Mänertreu besonders gut. Fast jedes Fenster ist geschmückt, hier leuchtet ein rotes Steinherz, dort stehen silberne Kerzenständer. Der Blick wandert an steinernen Torbögen mit ihren gemeißelten Wappen hoch. In den Winzerhöfen dahinter steht der Traktor abfahrbereit.

Hochheim hat schon einiges erlebt und gesehen: Die Römer waren da, Schweden und Franzosen hielten das Städtchen besetzt. 1666 wütete hier die Pest.

Fürstin Caroline Friederike von Anhalt-Köthen lebte bis 1821 im Zehnthof, der im Volksmund auch „Schlösschen“ genannt wird.

2004 feierte Hochheim sein 1.250-jähriges Jubiläum: Anlässlich der Überführung des Leichnams des Heiligen Bonifatius wurde Hochheim im Jahr 754 erstmals urkundlich genannt. 1885 erhielt Hochheim die Stadtrechte. Buchen Sie einen Stadtrundgang und tauchen in die Geschichte ein.



Die Hochheimer Stadtführer haben verschiedene thematische Rundgänge in ihrem Repertoire.





Hochheim entdecken | 20 – 21

KARST & KELTER

Ins Licht gerückt: Ausstellungsstücke rund um den Weinbau



HOCHHEIMER WEINBAUMUSEUM
GESCHICHTE DES WEINBAUS

Wie kommen die Trauben eigentlich ins Glas? Hessens erstes Weinbaumuseum öffnete im Jahr 2010 seine Pforten und macht die Arbeitswelt des Winzers anschaulich. In einem historischen Gewölbekeller von 1902 erfährt man, wie ein Weinberg angelegt wird, was im Weinkeller vor sich geht oder wie das mit der

Flaschenabfüllung funktioniert. Auch die Handwerkszeuge des Küfers sind zu besichtigen. Warmes Licht schafft eine wohlig-angenehme Atmosphäre. Auf rotbraunen Fliesen schlendert der Besucher durch die drei Ausstellungsräume und betrachtet einen alten Weinbergpflug oder die Dezimalwaage der Winzergenossenschaft Hochheim, die bis 1979 im Einsatz war. Große Glasgefäße enthalten Proben der verschiedenen Bodentypen der Hochheimer Lagen, zum Beispiel Löss oder Tonmergel.

Tafeln erläutern, was unter „Veredelung“, „Rigolen“ oder „Auspalieren“ zu verstehen ist. Und wie geht eine „Verkorkung“ vonstatten? Aus dem Laien wird dank der durchdacht, strukturierten Ausstellung (fast) ein Experte in Sachen

Weinherstellung. Noch besser, man vereinbart eine Führung. In deren Rahmen gibt es den jeweiligen Krönungswein der amtierenden Hochheimer Weinkönigin zu kosten. Die Krone der Hochheimer Weinkönigin von 1950 ist übrigens ebenfalls ausgestellt. Neben Führungen sind in den stimmungsvollen Räumlichkeiten des Museums auch Weinproben und standesamtliche Trauungen möglich.

Das von Fachleuten konzipierte Weinbaumuseum befindet sich ein bisschen versteckt in den Gewölben einer ehemaligen Sektellerei unter dem „Haus der Vereine“. Ist man hier einem Gang und einer Treppe nach unten gefolgt, dann öffnet sich einem die Tür zum Museum wie das Tor zu einer Schatzkammer und man fühlt sich wie verzaubert.



PICASSO & VOSTELL

Zusammengetragen aus Leidenschaft



HOCHHEIMER KUNSTSAMMLUNG
DAUERLEIHGABE AUS PRIVATBESITZ

Gleich am Ortseingang von Hochheim lädt ein kleines, aber funkelnbes Kunstmuseum zum Besuch ein: Auf 130 Quadratmetern zeigt die Hochheimer Kunstsammlung im Souterrain der Burgeff-Villa hochrangige Gemälde, Skulpturen und Grafiken des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Sammlung umfasst rund 400 Werke, unter anderem von

Pablo Picasso, Joseph Beuys, Joan Miró, Salvador Dalí und Max Ernst, die aus dem Privatbesitz des Ehepaars Liane und Hermann Rosteck stammen. Durch Reisen in den Mittelmeerraum lernten die Kunstliebhaber viele der Künstler persönlich kennen. Einigen waren, beziehungsweise sind, sie freundschaftlich verbunden. 2002 übergaben die Rostecks ihre „aus Leidenschaft“ gesammelten Kunstwerke der Stadt als Dauerleihgabe. Wechselnde Sonderausstellungen ergänzen die ständige Präsentation von hundert Exponaten, die in sieben Räumen zu sehen sind. Ein zentrales Werk ist das großflächige Tafelbild „Die vier andalusischen Prinzipien“, des Fluxus-Künstlers Wolf Vostell. Die Auftragsarbeit in kräftigen Ölfarben – rot, schwarz und hellblau – hat Spanien zum Thema.



Die Burgeff-Villa ist auch als Hummel-Villa bekannt, nach dem ehemaligen Besitzer Diether Hummel. Seine Witwe Eugenie vermachte das prunkvolle Gebäude im Jahr 2000 der Stadt Hochheim.



KELTENSPIEGEL & WOLLNASHORN

Fundstücke aus der Vergangenheit



HOCHHEIMER HEIMATMUSEUM
OTTO-SCHWABE-MUSEUM

Hochheim hat noch mehr historisch Interessantes zu bieten: Eine heimatgeschichtliche Sammlung findet sich im Otto-Schwabe-Heimatmuseum.

Ältestes Exponat ist der Unterkiefer eines Wollnashorns aus der Steinzeit, das wertvollste ein bronzener Spiegel aus dem vierten Jahrhundert v. Chr. 1932 wurde der Spiegel, der zu einem keltischen Fürstengrab gehörte, in einem Hochheimer Weinberg entdeckt.

Des Weiteren sind Fundstücke aus der Eisenzeit sowie der Kelten- und Römerzeit zu betrachten. Das ehrenamtlich betreute Museum informiert auch über Handwerk und Stadtgeschichte. So sind zum Beispiel historische Karnevalsorden und Vereinsfahnen ausgestellt.



Als Sensationsfund gilt der bronzene Kelten-Spiegel. Insgesamt sind nur drei weitere Spiegel aus dieser Zeit bekannt.

St. Peter und Paul beherbergt spätbarocke Fresken von Johann Baptist Enderle.

1775 schuf der Ulmer Künstler die Malereien, die vom Leben und Wirken der Apostel Petrus und Paulus erzählen, an der Decke des Kirchenschiffs, den zwei Emporenbrüstungen und im Hochchor.



Madonna am Plan

„Unsere Madonna“ wird die Marienstatue im blauroten Gewand auf dem ehemaligen Marktplatz „Am Plan“ liebevoll genannt. Sie gilt als Schutzherrin von Hochheim.

Der Legende nach hat sie das Städtchen weitgehend vor Schäden im Zweiten Weltkrieg bewahrt. Aufgestellt wurde die bekrönte Madonna im Jahr 1770. Den Baldachin zum Schutz vor Regen und Schnee erhielt sie 1801.



Bevor die Madonna nach Hochheim kam, lag die Statue zwischen zwei Häusern in Wiesbaden-Biebrich versteckt. Vermutlich, um sie vor Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg zu bewahren. Erst 1767 entdeckten sie vier Landarbeiter.

Eine schöne Tradition:

Rund um die Madonna spielt das ansässige Blasorchester am Heiligen Abend.

PETER, PAUL ...

Johann Baptist Enderle und die Apostel

Die stattliche Madonna wie auch die Pfarrkirche St. Peter und Paul gelten als Wahrzeichen Hochheims.

Die Kirche ist Teil der charakteristischen, denkmalgeschützten Stadtansicht von Süden. Ein Besuch des weiß-roten Gotteshauses lohnt allemal: Es ist die einzige hessische spätbarocke Fresko-Kirche, ausgeschmückt mit Bildern des berühmten schwäbischen Malers Johann Baptist Enderle (1725–1798). Seine Fresken muten so blumig-zart, tänzerisch-leicht an, dass einem geradezu himmlisch zumute wird.

Das Jahrhundertkunstwerk war 153 Jahre so gut wie unkenntlich und kann erst seit 2005 wieder bestaunt werden. Staub, Kerzenruß, unsachgemäße Ausbesserungen und Übermalungen zerstörten die kostbaren Bilder im Lauf der Jahrhunderte. Durch die Imprägnierung des Dachgebälks mit Holzschutzmitteln in den 1950er Jahren drangen obendrein Chemikalien in die Fresken ein. Enderles Arbeit schien unrettbar verloren, bis der Restaurator Josef Weimer eine aufwändige Technik entwickelte, mit der die herrlichen Szenen wie durch ein Wunder ihre leuchtenden Farben zurückgewannen.



Im Jahr 1730, zur Feier der Grundsteinlegung von St. Peter und Paul, der Pfarrkirche in den Weinbergen, wurden der Überlieferung nach 2.400 Liter Wein getrunken.



MASSENHEIM

Wo der Drache Wasser speit
und der Eber ein schönes Leben hat

Weiß, blau und grün. Das sind die Farben, die man zuerst wahrnimmt, wenn man Massenheim sieht. Der schmucke Ort gehört seit 1977 zu Hochheim und ist ein herrliches, ländliches Idyll. Üppige Bauergärten und gepflegte Fachwerkhäuser erfreuen das Auge, ab und an streicht dem Besucher eine Katze um die Beine. 1.700 Menschen wohnen in diesem Dorf, das an der Hangkante zur Mainebene und nur vier Kilometer von Hochheim entfernt liegt.

Massenheim schaut auf eine lange Geschichte zurück, erste Siedlungsspuren datieren aus der Jungsteinzeit. Wenn man das Alte Rathaus betrachtet, die Zehntscheune und die evangelische Kirche, fühlt man sich in die Vergangenheit versetzt.

40 Objekte in Massenheim stehen unter Denkmalschutz. Darunter der „Pfortenborn“, ein Brunnen im Bronzeguss mit Drachenkopf als Wasserauslauf und Trog. Auf die umgebende Wiese legten die Frauen früher Laken und Tischdecken zum Bleichen aus. Eine Motivplatte, auf der Wäschestücke zu sehen sind, erinnert daran.



Abdrücke von Schweinefüßen prangen auf einer anderen Platte. Sie sind ein Hinweis auf die Nutzung der Wiese als „Watzewiss“, wo sich die Eber („Watze“) suhlen durften. Neben Wanderpfaden gibt es in und um Massenheim etliche Radwege. Straußwirtschaften laden zum gemütlichen Verweilen und genießen ein. Natürlich werden auch hier Stadtführungen angeboten.

Die Kirche steht an der Hangkante zum Wickerbachtal und leuchtet schon von weitem. Eine Kirche an diesem Platz wird erstmals im Jahr 909 erwähnt.

Ebenso typisch für den Ort sind die alten Hofreiten im fränkischen Stil. Außerdem existiert ein Schloss aus dem 18. Jahrhundert. Das sogenannte Schloss, ein stattliches Herrenhaus in der Schlossgasse Nr. 6, wurde im 18. Jahrhundert im Auftrag der Prinzessin Maria Magdalena Benedicta von Anhalt-Köthen errichtet. Von 1779–1783 wohnte sie selbst darin.



ENDLICH IM GRÜNEN!

„Mit'm Radl“ oder auf Schusters Rappen

Ein weiter Himmel, der Duft von Wiesen, die Augen laben sich am Grün – da geht das Herz auf, der Kopf wird frei. Niederdrückendes fliegt davon, Heiterkeit und Leichtigkeit des Seins kehren zurück. Nichts erfrischt so, wie Bewegung im Freien. Hochheim und Umgebung sind dafür wie geschaffen. Das Angebot zum Wandern und Radfahren ist vielfältig:

Erstens: Der **Weinerlebnisweg Oberer Rheingau** schlängelt sich von Massenheim über Wicker, Flörsheim und Hochheim bis nach Kostheim. Wer wissen will, was er sieht: Etliche Infotafeln helfen bei der Entdeckung der hiesigen Wein- und Kulturlandschaft.

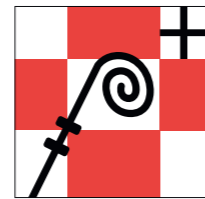


Zweitens: Die **Routen des Regionalparks** sind nicht nur für Spaziergänger und Radler ein Glanzlicht, sondern auch für Vogelliebhaber, die hier viele Arten beobachten können.

Drittens: Allen, die zum Wohlfühlen den Anblick eines fließenden Gewässers brauchen, sei der **Mainufer-Radweg (R3)** empfohlen. Parallel zum Main verläuft dieser Fernradweg durch die Hochheimer Gemarkung. Vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club wurde er als „Premium-Route“ ausgezeichnet. Beim Radeln einen erquickenden Zwischenstopp in Hochheim einzulegen, kommt da natürlich wie gerufen.

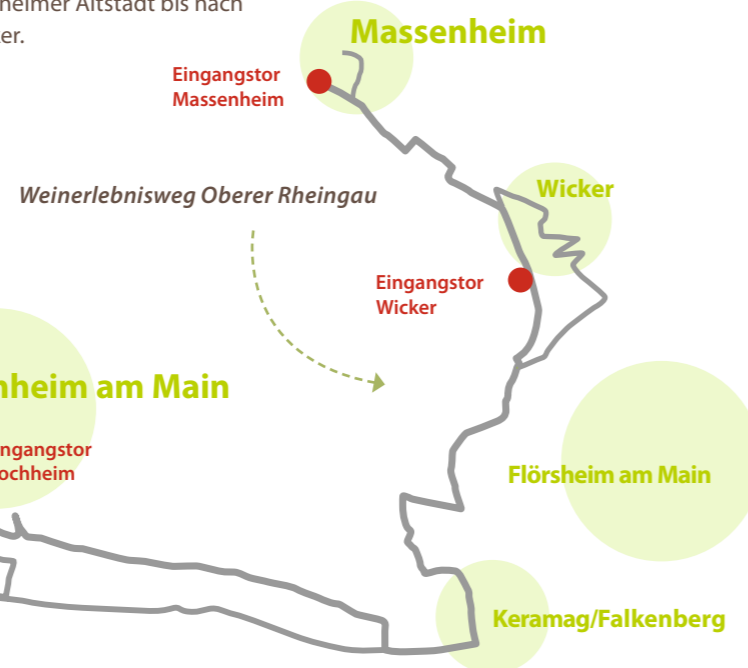
Viertens: Der **Rheingauer Riesling Pfad** verläuft vorbei an Kulturgütern, Burgruinen, Schlössern und Klöstern und durch weltberühmte Weinlagen. Auf über 90 Km führt der Weg in 5 Etappen von Kaub über Assmannshausen, Johannisberg, Eltville am Rhein, Wiesbaden-Biebrich direkt durch die Hochheimer Altstadt bis nach Flörsheim-Wicker.

Schließlich die **Bonifatius-Route**, ein Wander- und Pilgerweg zu Ehren des Heiligen Bonifatius. Der legendäre Trauerzug mit dem Leichnam des Kirchenreformers führte im Jahr 754 von Mainz nach Fulda und machte der Überlieferung nach auch in Hochheim Station. Der Schriftsteller Johann Gottfried Seume, selbst ein großer Spaziergänger, stellte einmal fest: „Vieles ginge besser, wenn man mehr ginge.“ Wie wahr, also nichts wie raus in die Natur!



Pilgern:
Die 172 Km der Bonifatius-Route lassen sich auch gut in Einzeletappen bewältigen.

Ein Weg, der den Wein feiert.
Auf dem „Weinerlebnisweg Oberer Rheingau“ erwandert man sich Wissen über Wein, Geschichte und Kultur. Natürlich kann man den Weg auch in kleineren Abschnitten erkunden.



Radgenuss pur:

Den Mainufer-Radweg entlang zu radeln ist entspannend und paradiesisch schön. Ruhebänke auf Mairdamm und -wiesen laden zum Verweilen ein. Die Route des prämierten MainRadwegs beträgt insgesamt 600 Kilometer.



In welchem Boden wachsen die Reben?
Was genau macht ein Winzer und wo ist die nächste Straußwirtschaft?

Über 35 Info-Tafeln geben Wanderern und Radfahrern Auskunft, Kinder erhalten Tipps für Rätsel und Spiele.

Die Hauptstrecke des Weinerlebniswegs Oberer Rheingau ist 18 Kilometer lang. Man kommt am ehemaligen Kalksteinbruch Falkenberg vorbei, am Hochheimer Weinbaumuseum oder am ältesten Bildstock des Kreises aus dem Jahr 1512.

Startpunkte sind die Eingangstore in Kostheim, Hochheim, Wicker oder Massenheim.



HAUPTSACHE AKTIV!

Singen, tanzen, laufen, klettern oder schwimmen

Die Hochheimer mögen Ihre Stadt und das Zusammensein. Ob Schach, Angeln, Briefmarkensammeln oder Engagement für die Dritte Welt – das Vereinsleben ist vielfältig und kann sich sehen lassen. Verschiedene Chöre und ein Kammerorchester zeugen vom Sinn der Hochheimer für Musik und Klang. Fassenacht- und Tanzsportvereine sind ebenfalls vorhanden. Die ansässige Turngemeinde richtet seit vielen Jahren den bei Jung und Alt beliebten „Weinbergslauf“ aus, der 7,6 Kilometer durch die Wingerte führt. Die ganz Sportlichen laufen die doppelte Strecke. Den Besten winken Urkunden, im Vordergrund stehen jedoch die Gesundheit, der Spaß und das gemeinschaftliche Erlebnis. Außerdem gehört zur Stadt eine Sportanlage, ein Hallenbad sowie eine Kletterwand an der Ortsgrenze.



Seit 1986 findet, alle drei Jahre, der 24-Stunden-Lauf auf der Richard-Basting-Sportanlage statt. Das Motto des Spendenlaufs lautet: „Wir laufen für mehr Beweglichkeit“. Das eingenommene Geld kommt dem Antoniushaus zu Gute.



Beim Klettern an der 19 Meter hohen Kletterwand am Biomassekraftwerk der RMD hat die ganze Familie Freude. Mitzubringen sind Kraft und Ausdauer. Die 80 möglichen Routen haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade.



Bei den Kinderfesten im Hallenbad ist der Eintritt frei und es gibt besondere Angebote wie Scooterfahren und Schnuppertauchen.



Bis zu 700 Läufer und Walker treten jedes Jahr beim „Weinbergslauf“ an. Natürlich ist auch der Nachwuchs eingeladen, mitzumachen.

HEUTE GEHT'S NACH HOCHHEIM

Der Hochheimer Spielpark ist ein Abenteuer-spielplatz, der Familien aus der gesamten Region anzieht. Neben Rutschenturm und Dschungelbrücken sorgen Seilbahnen und ein Felsenmeer für juchzende Begeisterung

MACH MIT IN HOCHHEIM!

Herumtollen, rutschen, balancieren & werken

Ob Windelzweig oder ABC-Schütze – Hochheim heißt auch die Kinder willkommen. 15 öffentliche Spielplätze laden zum Toben und Spielen ein. Ein regelrechter Ausflugs-Magnet ist der „Spielpark“ mit Dschungelbrücken und seinem schon aus der Entfernung sichtbaren Rutschenturm. Die Museen haben bei der Programmgestaltung regelmäßig die Kinder im Blick. So setzt sich die „KinderKunstWerkstatt“ einmal im Monat kreativ mit einem Ausstellungsstück der Villa Burgeff auseinander.



Moderne Kunst hautnah: Neugierig beugen die Kinder der „KinderKunstWerkstatt“ ein Exponat der Hochheimer Kunstsammlung, um es danach spielerisch zu interpretieren.



Kreatives Basteln und Recycling in der Korkenwerkstatt bei Veranstaltungen des Weinbaumuseums.



Es war einmal... etwas ganz besonderes ist die zweistündige Stadtführung für Kinder ab acht Jahren. Eine zauberhafte Entdeckungsreise durch den Ort mit der Einladung zum mitmachen und verkleiden.



„HOHEMER“ PLATTKUNDE

Kleine Hochheimer Sprachkunde



„Gude“

Ein Wort der Begrüßung.



„Strunzer“

Bezeichnung für einen Angeber, einen Wichtigtuer.



„Horsch emol“

Hör einmal her! Ankündigung, dass man etwas sagen will.



„Piffsche“

Volumenmaß-
einheit für Wein.
Es entspricht 0,1 Liter.



„Muffeln“

Eine Kleinigkeit zu sich
nehmen, langsam essen.

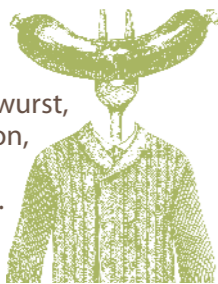


„Gutsje“

Bezeichnung für ein Bonbon,
oder eine Süßigkeit.

„Hannebambel“

Verächtliche
Bezeichnung
für einen Hanswurst,
oder eine Person,
die etwas
gehänselt wird.



HANS

„Stoppe“

Ausdruck für einen Korken,
auch ein kleines Kind oder
kleiner Mensch.



„Verklickern“




Jemandem
etwas erklären.



Straußwirtschaft
in der Hochheimer Altstadt

Hochheim am Main
wein & sektstadt

Magistrat der Stadt Hochheim am Main
Hochheim am Main Marketing
Burgeffstraße 30/Le Pontet-Platz
65239 Hochheim am Main
Tel.: +49 6416 900-333 | Fax: +49 6416 900-199
E-Mail: tourismus@hochheim.de

FOLGEN SIE UNS:   

WWW.HOCHHEIM-TOURISMUS.DE





www.selters.de

Der Ursprung guten Geschmacks



Original SELTERS. Mit seiner stilvollen Eleganz ist es erste Wahl bei all jenen, die auch bei ihrem Mineralwasser den besonderen Genuss bevorzugen.

